

Stellungnahme zur Bedeutung der Geschlechterdimension in Forschungsanträgen und Leitfaden für Antragsstellende

Warum dieser Leitfaden?

Hintergrund ist die Förderrichtlinie “Geschlechteraspekte im Blick”¹, die zum Ziel hat, eine **bedarfsorientierte Berücksichtigung der Geschlechterdimension** in Forschung und Entwicklung (F&E) in allen Fachgebieten sicherzustellen, um dazu beizutragen,

- die **Lebenssituation aller Menschen zu verbessern**, unabhängig von Geschlecht, Alter oder weiteren Vielfältigkeitsaspekten und
- eine **exzellente Ausrichtung** der Forschung voranzutreiben.

Unser Gender in Applied Research & Development – **GARD-Leitfaden** gibt einen Überblick, wie Forschende die Bedeutung geschlechtsspezifischer Aspekte systematisch in den gesamten Forschungsprozess reflektieren können, um eine Stellungnahme zur Bedeutung der Geschlechterdimension für den Forschungsantrag zu erstellen.

GARD-Antragsberatung

Außerdem bietet GARD Forschenden eine individuelle [Antragsberatung](#), um gemeinsam die Relevanz von Geschlecht im F&E-Projekt zu prüfen und eine Empfehlung für die Stellungnahme zur Bedeutung der Geschlechterdimension zu formulieren. Im weiteren Verlauf unterstützt das GARD-Projektteam Forschende je nach Bedarf z.B. in Rahmen einer **Zwischenevaluation** oder der Vorbereitung von Projektentwicklungen. Gerne können Sie sich rechtzeitig vor Antragsstellung an [igd\[a\]haw-kiel.de](mailto:igd[a]haw-kiel.de) oder direkt an die zuständige Person für Ihren Fachbereich wenden:

Fachbereiche	Zuständigkeit	Kontakt
Maschinenbau Informatik & Elektrotechnik	Lara Bökamp	Lara.Boekamp[a]haw-kiel.de
Agrarwirtschaft Medien & Bauwesen	Merle Heyrock	Merle.Heyrock[a]haw-kiel.de
Gesundheit in Gründung Soziale Arbeit & Kindheitspädagogik	Dr. Julia Willrodt	Julia.Willrodt[a]haw-kiel.de
Wirtschaft Forschungs- & Entwicklungszentrum	Prof. Dr. Britta Thege	Britta.Thege[a]haw-kiel.de

¹ Das diesem Leitfaden für Antragsstellende zugrunde liegende Vorhaben [GARD - Gender in Applied Research & Development](#) wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt unter dem Förderkennzeichen 01FP32G1 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei GARD.

GARD-Leitfaden für die Antragsstellung

Der Leitfaden orientiert sich an den **fünf** Forschungsphasen (s. Abb. 1). In Anlehnung an die englischsprachige Terminologie wird ‚Geschlecht‘ in **sex** und **gender** unterteilt:

Sex meint biologische Unterschiede zwischen den Geschlechtern wie: genetische, physiologische, hormonelle, anthropometrische, biomechanische Merkmale z.B. Schmerzverarbeitung etc.

Gender umfasst soziokulturelle Normen, Identitäten und Beziehungen, die Gesellschaften und Organisationen strukturieren sowie Verhaltensweisen, Produkte, Technologien, Umgebungen und Wissen formen.

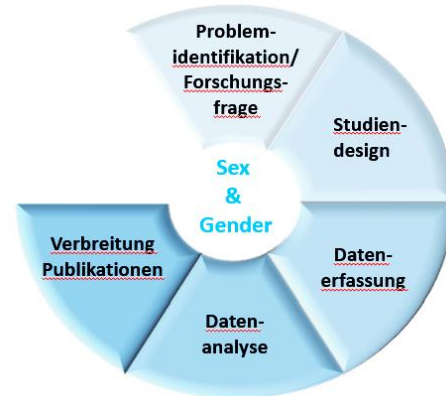


Abb. 1: 5 Forschungsphasen (Darstellung angelehnt an [Gender Innovations](#))

Wichtig ist, dass *Gender* sich mit weiteren sozialen Kategorien wie sexueller Orientierung, Alter, sozioökonomischem Status oder ethnischer Zugehörigkeit überschneidet (**Intersektionale Ansätze**).

Allgemeiner Hinweis zur Anwendung

Sie müssen nicht jede Frage „positiv“ beantworten. Wichtig ist vielmehr die bewusste Reflexion der möglichen Bedeutung von Geschlecht in den Forschungsinhalten und -phasen, um darauf aufbauend eine **begründete Entscheidung** zu treffen.

Team & Expertise

- Inwiefern gibt es in Ihrem Forschungsteam Genderkompetenzen oder holen Sie sich gezielt Expertise z.B. durch ein Gender Consulting hinzu?
- In welchem Rahmen setzen Sie sich mit Genderfragen bisher auseinander?

1. Phase: Forschungsgegenstand & inhaltliche Relevanz von Geschlecht

Führen Sie eine **Literaturrecherche** durch, um herauszufinden, inwiefern *sex & gender* für Ihre Studie von Bedeutung sein könnte. Folgende Fragen können hilfreich sein:

- Inwiefern spielt Geschlecht eine Rolle hinsichtlich des Forschungsgegenstandes, der Beteiligten/ Adressat*innen des Forschungsvorhabens?
- Welche **körperbezogenen Geschlechteraspekte** (*sex*) können für Ihre Studie von Bedeutung sein (z.B. physiologische, anthropometrische, biomechanische Merkmale usw.)?
- Welche Relevanz können **soziale Geschlechteraspekte** (*gender*) wie unterschiedliche Geschlechtsidentitäten, -normen und -beziehungen für Ihre Untersuchung haben (z.B. höheres Sicherheitsempfinden vieler Frauen in ÖPNV durch größeren Abstand zwischen den Sitzplätzen oder Wirksamkeit geschlechterstereotyper Muster bei der Verteilung familiärer und erwerbsbezogener Arbeit)?

- Wie interagieren *sex & gender* mit **weiteren Kategorien** wie ethnischer Zugehörigkeit, Alter, sozio-ökonomischem Status, Lebensstil usw. (z.B. unterschiedliche Erfahrungen, Bedarfe, Zugänge)?
- Sind Ihnen **Forschungslücken** in Ihrem Fach bekannt, die auf eine fehlende Berücksichtigung von Sex & gender zurückzuführen sind?
- Wären **neue Erkenntnisse** durch die Berücksichtigung einer geschlechtssensiblen Perspektive erwartbar **und in welchem Bereich** könnten neue Erkenntnisse durch eine geschlechtersensible Perspektive entstehen?

2. Phase: Studiendesign

- Welche **Begriffe** verwenden Sie für **Geschlecht** (z. B. „Frauen“, „Männer“, „nicht-binär“) – und wie sind diese konkret definiert?
- Wird zwischen **biologischem Geschlecht** und **sozialer Geschlechtsidentität** unterschieden – und methodisch abgebildet?
- Welche Gruppen von Forschungssubjekten/Endnutzer*innen werden über den Untersuchungszeitraum miteinbezogen, um inklusive Lösungen zu gewährleisten? Wer wird ausgeschlossen?
- Wird Geschlecht als Kontrollvariable oder als zentrale **Analysegröße** verwendet?
- Welche **qualitativen und quantitativen Methoden** eignen sich für die Untersuchung der für Ihr Projekt relevanten Geschlechterdimension?
- Verwenden Sie angemessene **Stichprobengrößen** für den Geschlechtervergleich?
- Inwieweit bestehen in den analytischen Konzepten, Kategorien und theoretischen Modelle fehlgeleitete oder **stereotype Geschlechterannahmen** z.B. Dominanz, Fürsorglichkeit, Un-/Fähigkeiten?

3. Phase: Datenerhebung & Methoden

- Wie wird das **Geschlecht Ihrer Teilnehmenden** mit vielen Differenzierungsmöglichkeiten erfasst (z.B. Geburtsgeschlecht und Geschlechtsidentität: weiblich, männlich, divers, intersexuell, trans, offene Kategorie...)?
- **Welche** Daten zu körperbezogenen und sozio-kulturellen **Geschlechteraspekten** sowie intersektionalen Faktoren werden erfasst?
- Welche Wechselwirkungen zwischen **Geschlecht und anderen Faktoren** werden in der Studie berücksichtigt (z. B. Alter, Bildung, Herkunft, Schweregrad Erkrankung/ Behinderung)?
- Werden die **Erhebungsinstrumente** (z. B. Fragebögen, Interviewleitfäden) auf geschlechtsspezifische Verzerrungen wie Stereotype, Normalitätsannahmen geprüft?
- Wie wird ein **gleichberechtigter Zugang** für Frauen, Männer und geschlechterdiverse Personen gewährleistet? Ist ein Oversampling erforderlich, um eine ausreichende Anzahl von geschlechterdiversen Teilnehmenden zu gewährleisten?
- Siehe auch in unserer [GARD-Toolbox](#) Hinweise zur „Erfassung geschlechtlicher Vielfalt in quantitativen Befragungen“ sowie nachfolgende Zusammenfassung:

Hinweise für quantitative Methoden (gendered innovations):

- *Geschlecht kann als direkter Erklärungsfaktor dienen oder als potenzieller Modulator für Assoziationen zwischen anderen Faktoren wirken. Das Zeichnen eines Kausaldiagramms hilft, die zugrunde liegenden Annahmen deutlich zu machen.*

- *In experimentellen Studien sollten faktorielle Designs in Betracht gezogen werden, um den für geschlechtsspezifische Vergleiche erforderlichen Stichprobenumfang zu verringern.*
- *Berücksichtigen Sie bei Längsschnittuntersuchungen, wie sich die Reproduktionsgeschichte auf die untersuchte Kohorte auswirken kann: wird z. B. die Datenerfassung beeinträchtigt, wenn Frauen während der Studie schwanger werden?*
- *Beim Produkt- und Systemdesign sollte bei der Datenerhebung sorgfältig auf anthropometrische, biomechanische und physiologische Faktoren geachtet werden, die je nach Geschlecht variieren.*
- *Welche Informationen über Faktoren werden miterfasst, die sich mit dem Geschlecht überschneiden (z. B. Alter, Lebensstil, sozioökonomischer Status)?*

4. Phase: Datenanalyse & Interpretation

- Könnten Geschlecht und/oder andere Diversitätsaspekte der **forschenden Personen** von Bedeutung sein für die zu erwartende Ergebnisse (z.B. bekannte Gendereffekte in qualitativen Interviews, Fokusgruppen, Teilnehmende Beobachtung etc.)?
- Welche geschlechtsdifferenzierenden Auswertungen werden vorgenommen?
- Siehe auch in unserer [GARD-Toolbox](#) Hinweise zu „Genderaspekten in der qualitativen Forschung“

Hinweise zur Vermeidung von gender bias (gendered innovations)

- *Berücksichtigen Sie bei der Verwendung vorhandener Daten den kulturellen oder institutionellen Kontext, in dem die Daten erzeugt wurden, um mögliche geschlechtsspezifische Verzerrungen auszuschließen*
- *Untersuchen Sie Ähnlichkeiten zwischen Gruppen (d. h. Männer, Frauen und geschlechterdiversen Personen) und Unterschiede innerhalb von Gruppen (Hyde, 2005).*
- *Untersuchen Sie, wie beobachtete Unterschiede zwischen Frauen, Männern und geschlechterdiversen Personen mit Geschlechternormen und -beziehungen zusammenhängen.*
- *Untersuchen Sie, wie die beobachteten geschlechtsspezifischen Unterschiede nach Faktoren wie Alter, ethnischer Zugehörigkeit und sozioökonomischem Status variieren.*
- *Untersuchen Sie in Längsschnittstudien, wie sich die beobachteten Geschlechterunterschiede im Laufe der Zeit entwickeln.*
- *Überlegen, wie Geschlechternormen, -identitäten und -beziehungen die Erfahrungen, Möglichkeiten und Praktiken der Menschen beeinflussen.*
- *Wie deuten Sie festgestellte Geschlechterunterschiede: biologisch, sozial, kulturell?*
- *Wird dargestellt, wie Geschlecht in Ihrer Analyse erfasst und reflektiert wurde?*

5. Phase Verbreitung & Publikation

- Nutzen Sie eine **geschlechtergerechte/ inklusive Sprache** in Texten sowie geschlechtssensible Bilder und Kommunikation?

- Wenden Sie die Richtlinie [The Sex and Gender Equity in Research \(SAGER Guidelines\)](#) an?²
- Wie vermeiden Sie, dass Ihre Ergebnisse stereotype Vorstellungen unbeabsichtigt verstärken?

Hinweise zur Vermeidung von gender bias (gendered innovations)

- *Berichten Sie über die Merkmale der Stichprobe nach sex & gender sowie weitere relevante intersektionalen Variablen.*
- *Geben Sie an, wie die Informationen zur Geschlechtsidentität gewonnen wurden.*
- *Disaggregieren Sie die gemeldeten Ergebnisse nach Sex und Gender.*
- *Geben Sie alle Ergebnisse an: positive, negative und nicht schlüssige.*
- *Stellen Sie sicher, dass geschlechtsspezifische Unterschiede in Tabellen, Abbildungen und Schlussfolgerungen korrekt angegeben werden.*
- *Vermeiden Sie eine Überbetonung der geschlechtsspezifischen Unterschiede. Sind die beobachteten Unterschiede von praktischer Bedeutung?*
- *Welche Gruppen könnten von den Ergebnissen besonders profitieren oder betroffen sein – und wie erreichen Sie diese?*

² [The Sex and Gender Equity in Research](#) (SAGER) Guidelines are a comprehensive procedure for reporting of sex and gender information in study design, data analysis, results and interpretations of findings. They are primarily designed to guide authors in preparing their manuscripts but they are also useful for editors to integrate assessment of sex and gender in all manuscripts as an integral part of the editorial process.